

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

11.4.1909 (No. 99)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 11. April

N<sup>o</sup> 99

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Des heiligen Osterfestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Dienstag mittag.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbetriebsinspektor Eduard Kazenhöfer in Bruchsal das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. März 1909 gnädigst gerührt, den Vorstand der Betriebsinspektion Bruchsal, Oberbetriebsinspektor Eduard Kazenhöfer auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Ludwig Kieseer beim Verwaltungshof das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. April gnädigst gerührt, den Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Ludwig Kieseer beim Verwaltungshof auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Mai d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

dem Rechnungsrat Wilh. Kohler beim Ministerium des Innern unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat die Stelle eines Bureauvorstehers (Revisionsvorstandes) beim Verwaltungshof zu übertragen, und den Rechnungsrat Joseph Anton Kiegger beim Ministerium des Innern zum Oberrechnungsrat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. April 1909 gnädigst gerührt, den Notar Eugen Suffschild in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Buchen und

den Notar Ludwig Ertel in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Suffschild das Notariat Buchen und

dem Notar Ertel das Notariat Ettenheim zugewiesen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 8. April l. J. den Expeditionsassistenten Cornelius Vorheimer bei diesem Ministerium zum Kanzleivorsteher bei dem Notariate Karlsruhe I—III und VIII und

den Sekretariatsassistenten Emil Stech beim Landgericht Karlsruhe zum Registraturassistenten bei obigem Ministerium ernannt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Finanzverwaltung in den Schutzgebieten.

Bei der Beurteilung der Finanzverwaltung und der Rechnungskontrolle in den deutschen Schutzgebieten ist neuerdings vielfach von unzutreffenden Voraussetzungen ausgegangen worden. Zur Klarstellung dieser namentlich auch den deutschen Steuerzahler wesentlich interessierenden Angelegenheit wird daher die nachfolgende Darlegung des tatsächlichen Entwicklungsganges und des gegenwärtigen Standes jener beiden wichtigen Verwaltungszweige willkommen sein. Vorausgeschickt möge werden, daß, wie für die gesamte Finanzwirtschaft der Schutzgebiete, auch für die Rechnungslegung und Rechnungskontrolle die für die übrigen Zweige der Reichsverwaltung geltenden Grundsätze maßgebend sind. Im besonderen bestimmt bezüglich der Rechnungslegung § 3 des Reichsgesetzes über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete vom 30. März 1892 in Abscheinung mit Artikel 72 der Reichsverfassung, daß über die Verwendung aller Einnahmen alljährlich durch den Reichstanzler dem Bundesrat und Reichstag zur Einlassung Rechnung zu legen ist. Die Rechnungskontrolle wird für jedes neue Rechnungsjahr durch das alljährlich erneuerte Kontrollgesetz dem Rechnungshof des Deutschen Reichs übertragen. Innerhalb des Rahmens dieser gesetzlichen Vorschriften hat das koloniale Finanzverwaltungs- und Kontrollwesen verschiedene, durch die jeweiligen Verhältnisse bedingte Entwicklungstufen durchgemacht. Die unfertigen Zustände bei Einführung der deutschen Verwaltung in den Kolonien, sowie die Rücksicht auf das

entstandene, im heimischen Dienst zwar erfahrene, koloniale Verhältnisse jedoch fremd gegenüberstehende Personal, das zudem infolge der klimatischen Einflüsse einen beständigen Wechsel unterworfen war, forderten naturgemäß für die Finanzverwaltung und Rechnungslegung in den Schutzgebieten die einfachsten und bequemsten Formen. So beließ man denn in diesem ersten Stadium nicht nur den Schwerpunkt, sondern beinahe die gesamte Finanzverwaltung bei der Zentrale in Berlin. Die Gouvernements betrugen aus Betriebsvorschüssen ihre lokalen Verwaltungsausgaben, stellten darüber Abrechnungen der einfachsten Form auf und sandten diese nach Berlin, wo die endgültige Berechnung zusammen mit den bei der Zentrale für die Gouvernements geleisteten Ausgaben und auch die formelle Rechnungslegung stattfand. Die Jahresrechnungen wurden von der damaligen Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes dem Rechnungshof in Potsdam vorgelegt, der sie nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften prüfte. Daß die sachgemäße Erledigung der vom Rechnungshof gezogenen Erinnerungen, insbesondere soweit sie sich gegen die in der Jahresrechnung mitgetheilten Ergebnisse der lokalen Verwaltung richteten, bei den damaligen Verhältnissen in den Kolonien, den großen Entfernungen und den noch sehr unvollkommenen Schiffsverbindungen nicht in einigen Monaten erfolgen konnte, sondern häufig mehrere Jahre in Anspruch nahm, lag in der Sache begründet.

Einen Fortschritt auf diesen Gebieten bedeutet der Übergang zu einer in gewisser Beziehung von der Zentrale unabhängigen Rechnungsführung der Schutzgebiete. Eine solche wurde im Jahre 1898 in Ost- und Südwestafrika eingeführt. Gerade in den beiden größten unserer Kolonien erschienen die Vorbedingungen für den Übergang zu dieser zweiten Phase am ersten erfüllt. Ihre Entwicklung war rasch fortgeschritten. Mit dem Wachsen der Verwaltungsaufgaben hatten sich auch den Verhältnissen angepasste finanzwirtschaftliche Grundlagen entwickelt, insbesondere aber hatte sich hier ein Stamm eingearbeiteter und mit den kolonialen Verhältnissen vertrauter Beamten herangebildet. Vom gegebenen Jahre ab stellten die beiden Schutzgebiete hinsichtlich der lokalen Einnahmen und Ausgaben besondere Rechnungen auf. Diese wurden in den Schutzgebieten durch den hierfür bestellten Finanzkommissar, späteren Finanzdirektor, einer Vorabnahme unterworfen und dann dem Rechnungshof in Potsdam unmittelbar übergeben.

Wurde durch diese Maßnahme Zeit und Arbeit gespart, indem die Vorabnahme der Rechnung bei der Zentrale in Berlin wegfiel, wurden ferner auch durch die Vorabnahme im Schutzgebiet manche Mängel beseitigt, so konnte doch nicht der durch den schriftlichen Verkehr zwischen Gouvernament und Rechnungshof entstehende, immer noch sehr bedeutende Zeitverlust und die damit zusammenhängende Verzögerung in der Einlassung der Rechnungen vermieden werden.

Ein weiterer Schritt von dieser als Übergangsstufe gedachten Einrichtung, deren Bedeutung im übrigen für die Erziehung der Gouvernements zur selbständigen Finanzwirtschaft nicht zu unterschätzen ist, führte alsdann zur Hinausverlegung der Rechnungskontrolle in die Schutzgebiete selbst. Im Jahre 1905 wurde behufs Prüfung der Rechnung an Ort und Stelle erstmalig zwei Revisoren als Kommissare des Rechnungshofes verabschiedet nach Südwestafrika entsandt. Dieser Versuch konnte in mehr als einer Beziehung als gelungen bezeichnet werden. Er ließ erkennen, daß auf diesem Wege nicht nur eine ganz erhebliche Vereinfachung der Rechnungsablage zu erzielen war, daß ferner nicht nur der größte Teil der Erinnerungen infolge des mündlichen Verkehrs und der den Kommissaren nunmehr möglichen Einsichtnahme in Bücher und Akten an Ort und Stelle erledigt werden, sondern daß diese örtliche Prüfung auch als besonders fruchtbringend insofern angesehen werden konnte, als sie zu Anregungen auf dem Gebiete der Verwaltung Wirtschaftlichkeit, Vereinfachung im Geschäftsgang usw.) in reichem Maße Gelegenheit bot. Für Südwestafrika wurde diese örtliche Prüfung seitdem beibehalten, in Ostafrika wurde sie 1907 und in Kamerun und Togo, wo die letztere beiden Schutzgebiete sich inzwischen gleichfalls für die eigene Rechnungslegung reif erwiesen hatten, im Jahre 1908 eingeführt.

Ein letzter Schritt blieb nunmehr zum Abschluß dieser Maßnahmen noch zu tun übrig. Die Gouvernements von Ostafrika, Kamerun und Südwestafrika legen zwar jetzt über die im Schutzgebiet selbst, nicht jedoch über die bei der Zentrale in Berlin für sie entstehenden Einnahmen und Ausgaben Rechnung. Die sich aus dieser Trennung für die Finanzwirtschaft der Schutzgebiete und in gleichem Maße für die Rechnungskontrolle ergebenden Schwierigkeiten und Unklarheiten konnten nur durch Hinausverlegung der gesamten Finanzverwaltung in die Schutzgebiete selbst gehoben werden. Ein entsprechender Versuch war seit 1907 zunächst in Togo gemacht worden. Er hat sich bewährt und die Kolonialverwaltung nunmehr veranlaßt, vom 1. April 1909 ab das gleiche auch für die übrigen afrikanischen Schutzgebiete anzuordnen. Bezüglich der Schutzgebiete in der Südsee, wo die Verhältnisse wesentlich anders liegen, hat es einstweilen bei der bisherigen Ordnung verbleiben müssen.

Seit 1. April d. J. liegt also die Verwaltung der Staats der afrikanischen Schutzgebiete einschließlich Rechnungslegung allein in den Händen der Gouvernements. Soweit noch in Berlin für sie Ausgaben fällig werden, werden sie lediglich „für Rechnung“ der Gouvernements geleistet. Die Gouvernements haben ihre Bücher etwa 6 Monate nach Ablauf des betreffenden Rechnungsjahrs abzuschließen und spätestens nach weiteren 9 Monaten die fertige Rechnung für die Prüfung durch die bereits erwähnten Kommissare des Rechnungshofes bereitzustellen. Die Kommissare sind von seiten des Rechnungshofes mit weitgehenden Befugnissen ausgestattet. Da sie die Einnahmen und Ausgaben am Orte des Gouvernements, wenn erforder-

(Mit einer Beilage und zwei Extrabeilagen.)

lich, sogar bei den im Innern befindlichen Dienststellen selbst, an der Hand aller Unterlagen zu prüfen befugt sind, so erscheinen sie in der Lage, beim größten Teil der gefundenen Unstimmigkeiten die erforderliche Aufklärung sofort in die Wege zu leiten. Nur die Entscheidung bezüglich weniger grundsätzlicher und an Ort und Stelle nicht auflösbarer Erinnerungen wird der weiteren Behandlung seitens der Zentralinstanz, des Rechnungshofes selbst, vorbehalten bleiben. Es ist dies die denkbar einfachste und den eigenartigen Verhältnissen in den Kolonien nach Möglichkeit angepasste Form der Rechnungsprüfung. Letztere wird nach den bisherigen Erfahrungen je nach dem Umfang der Rechnungen und der Zahl der Kommissare, die voraussichtlich mehrere Schutzgebiete nacheinander besuchen werden, etwa drei bis sechs Monate in Anspruch nehmen. Man würde also unter Berücksichtigung der an Ort und Stelle unerledigt gebliebenen Beanstandungen damit rechnen können, daß etwa 2 bis 2½ Jahre nach Abschluß des Rechnungsjahrs die betreffende Rechnung den gesetzgebenden Körperschaften vorliegt.

### Zur Lage am Balkan.

Die Anerkennung der Annexion.

Die Großmächte ließen gestern und heute durch ihre Vertreter in Wien ihre Zustimmung zur Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages aussprechen. Aus dem europäischen Vertragsrecht wird damit die Bestimmung verschwinden, welche Österreich-Ungarn die Besetzung und Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina überträgt, und da die Türkei die Annexion anerkannt hat, ist nunmehr die Angliederung vollständig formgerecht vollzogen. Dreißig Jahre lang sind Bosnien und die Herzegowina die okkupierten Provinzen gewesen. Daß sie trotzdem tatsächlich zu Österreich-Ungarn gehörten, hat in dieser ganzen Zeit niemand bezweifelt, und niemand hat, außerhalb der großserbischen Belgrader Kreise, geglaubt, daß dies nicht von Dauer sein werde. Die Ausdehnung der Souveränität, die am 6. Oktober vorigen Jahres verkündigt wurde, brachte praktisch nichts Neues; sie stellte aber fest, daß auch die geänderten türkischen Verhältnisse keinen Einfluß auf den wirklichen Zustand nehmen können. Die Stürme, die sich gegen diese Verfügung erhoben, sind vorüber, und Österreich befindet sich nunmehr in Übereinstimmung mit allen Signatarmächten, und auch Serbien und Montenegro haben ihren Widerspruch aufgegeben. Am 30. März ist in Wien die betreffende serbische Note überreicht worden und am Mittwoch hat die montenegrinische Regierung ihre Note dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje eingehändigt. Der Artikel 25 des Berliner Vertrages hatte ein für jedermann durchsichtiges Provisorium geschaffen. Als der italienische Vertreter Graf Corti dem Grafen Andraffy nach der entscheidenden Konferenzsitzung die Bemerkung machte: „Aber Ihre Okkupation ist nichts als eine verschleierte Annexion“, erwiderte der Minister mit einem Wort, das die Wahrheit in humoristische Form kleidete: „Eine sehr schlecht verhüllte.“ So klar war es damals, daß Europa die beiden Provinzen, in denen schon die Mohammedaner selbst sich gegen die Türkei erhoben hatten, als der Monarchie zugefallen betrachtete.

(Telegramme.)

Wien, 9. April. Die Noten, mit denen die deutsche, die englische und italienische Regierung ihre Zustimmung zur Aufhebung des Annexionsartikels im Berliner Vertrag gegeben haben, sind bereits in Wien überreicht worden. Man erwartet das Eintreffen der Noten der übrigen Mächte für die nächsten Tage.

Konstantinopel, 9. April. Nach Äußerungen des bulgarischen Handelsministers Liaptschew führten die türkisch-bulgarischen Verhandlungen fast in allen Punkten bis auf die Kauffrage zu einer Verständigung. Die Kauffrage soll erst nach der gerichtlichen Prüfung geregelt werden. Man erkennt an, daß Liaptschew das weiteste Entgegenkommen bezeugt hat.

Konstantinopel, 10. April. In einer Mitteilung des jungtürkischen Komitees werden die verdächtigen Anspielungen der Zeitungen mit Entschiedenheit zurückgewiesen, die sich auf die Ermordung des Chefredakteurs des „Serbesti“, Haffan Behmi, beziehen und, wie die Mitteilung bezeugt, politische Zwecke verfolgen.

### Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 8. April.

Nachdem die Börse die Sorgen und Bestimmungen politischer Art abstreifen konnte, ist wieder eine zuberstehende Anschauung für die fernere Entwicklung unseres Wirtschaftslebens eingekehrt und die Anlagetätigkeit, sowie auch das Spekulationsgeschäft, die früher infolge der vielfachen Hemmnungen nur auf ein geringes Maß beschränkt blieben



durch Manliche Ebenmäßigkeit, hübsch abgestufte Dynamik und deutliche Textausprache recht erfreulich wirken. Mit den an ihrem Konzertgange jeweils wahrzunehmenden Vorzügen der Schönheit des Stimmklanges und der guten Beherrschung des Organs sang Hr. Schöfer je eine Arie von Handel und Mendelssohn. Hr. M. Schöfer spielte mit gefangvollem Ton und befehltem Ausdruck eine Sonate für Violine mit Orgelbegleitung von Bach, der sie weiterhin ein Adagio von Kauer und ein hübsches Andante eigener Komposition folgen ließ. An der Orgel bewährte sich Herr Koppmann-Heidelberg besonders mit der Fantasie und Fuge in G-moll von J. S. Bach als ein technisch gut gebildeter und geschmackvoll empfindender Organist. Das Konzert war sehr stark besucht.

(Erweiterung des Städtischen Schlachthofs.) Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 8. September 1905 ist ein hiesiger Privatarchitekt vom Stadtrat beauftragt worden, Pläne und Kostenanschläge für die Erweiterung des Städtischen Schlachthofs nach dem von dem Städtischen Maschinenbauamt im Benehmen mit der Schlachthofdirektion aufgestellten Programm auszuarbeiten. Diese Arbeit ist nun fertiggestellt und dem Stadtrat vorgelegt worden. Die Kostenanschläge für die Um- und Erweiterungsbauten schließen mit einer Endsumme von 2.600.000 M. ab, während der Bauaufwand ursprünglich auf 1.166.000 M. geschätzt war. Infolgedessen reichen auch die für die Fertigung des Projektes bewilligten Mittel von 15.000 M. nicht aus, so daß für diesen Zweck ein Nachtragsgeld von 12.000 M. beim Bürgerausschuß angefordert werden muß. Der Stadtrat beschloß in diesem Sinne eine Vorlage an den Bürgerausschuß zu erlassen. Über das Projekt selbst sollen zunächst die zuständigen Kommissionen unter Zugiehung der Vertretung der Regierung gehört werden; alsdann wird dem Bürgerausschuß eine besondere Vorlage über die Ausführung des Projektes zugehen.

(Aus dem Polizeibericht.) Donnerstag abend 1/8 Uhr entfiel in einer in der Hirschstraße gelegenen Souterrainwohnung ein Brand. Die Bewohnerin war mit Kleiderreinen beschäftigt und verwendete dabei Benzol. Hierbei glitt ihr die Benzolflasche aus der Hand und zerbrach, worauf der Benzol in Brand geriet. Verbrannt sind mehrere Hausgegenstände und beträgt der Brandschaden etwa 100 M. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 25 M. Das Feuer konnte durch die Bewohner gelöscht werden. — In der Nacht zum 9. d. M. wurde einem Herrn, der in angetrunkenem Zustande auf einer Siebank, sehr wahrscheinlich auf dem Kaiserplatz, längere Zeit eingeschlafen war, von einem Leichenfledderer eine goldene Remontoiruhr und andere Wertgegenstände im Gesamtwerte von 150 M. gestohlen. — Gestern abend 8 Uhr wurde ein verheirateter Werkführer, Goethestraße hier wohnhaft, in der Wirtshausstraße zum Goethebühnenplatz 11 verhaftet und war sofort eine Leiche. Einige Gäste brachten den Verstorbenen in seine Wohnung. — Gestern nachmittag schloß ein 18 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Hemsbach in der Regenfeldstraße seinem 26 Jahre alten Schwager, einem vielfach vorbeschafften, arbeitscheuen, rohen Menschen, der seine Frau und zwei kleine Kinder schlecht behandelte und nicht für sie sorgte, nach vorausgegangenem Streit mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Brustseite, wodurch er ihn glücklicherweise nur leicht verletzte. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht und der Täter vorläufig festgenommen.

Meine Nachrichten aus Baden. Der kaiserliche Gouverneur von Kamerun, Dr. Seib, ist mit Gemahlin aus Ruca in Baden-Baden zum Kuraufenthalt eingetroffen. Ferner sind zum Kuraufenthalt in Baden-Baden eingetroffen der deutsche Gesandte in Tokio, Freiherr von Stumm und der württembergische Kriegsminister Erz. von Marchtaler mit Gemahlin. — In Bietheim (Amt Mastadt) wurden das Wohnhaus und die Ökonomiegebäude des Landwirts Severin Vertsch 11. durch Feuer zerstört. Der Gebäude- und Inventarschaden beträgt etwa 7000 M. Der Brand wurde vermutlich durch einen Defekt der mit Steinschloßern versehenen drei Türen verursacht, die mit Steinschloßern versehen waren. Drei Personen wurden dabei verletzt, als sie einen Schließkorb und einen Sack aus der Metzgerei Krimling in Schwesingen über den Baum schafften. Zwei nahmen Reißaus, der Dritte wurde als er seit langem gesuchte 30 Jahre alte Gottlieb Reiser aus Horheim festgenommen. Der von Krimling entlassene Metzgerbursche Jakob Huber wurde verhaftet, als er dem Transport des Reiser begegnete. Reiserer rief ihm freundschaftlich zu: „Komm, Jakob, geh nur gleich mit.“ — Der Badische Landesverband der Freireisvereinigungen wird am 10. Mai in Lahe im Saale der Gambriushalle seine diesjährige Landesversammlung abhalten. — In Donaueschingen wurde unter reger Beteiligung aller Geschäftskreise ein Verkehrsverein gegründet, welcher auch die Wahrnehmung der Interessen eines Kur- und Verschönerungsvereins verfolgt. — Eine Wochenschrift über Donaueschingen und die Umgebung ist in Ausarbeitung und wird nach Fertigstellung auf Verlangen gratis durch das Verkehrsamt zugestellt. — In Müdenbach (A. Neustadt i. Sch.) brannte in der Nacht zum 9. d. M. das Anwesen des Faber festig nieder. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Ein Kind mußte unter Lebensgefahr geborgen werden. Das Vieh konnte man in Sicherheit bringen, während die Fahrnisse zugrunde gingen. Infolge des starken Nordostwindes waren die umliegenden Häuser gefährdet. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Gebäudeschaden ist nur schwach veranschlagt. — Die Motorwagen-Gesellschaft hat ihre regelmäßigen Fahrten zwischen St. Blasien und Titisee wieder aufgenommen. — Der Sturmwind am letzten Sonntag hat in den Waldungen bei Bonndorf große Verheerungen angerichtet. Im Bonndorfer Gemeindefeld sind ungefähr 1000 Festmeter Holz diesem Sturm zum Opfer gefallen und im Herrschaftswald nicht weniger wie 4000 Festmeter.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. April. Reichskanzler Fürst Bülow ist gestern in Nocarno am Lago Maggiore angekommen.

Hannover, 10. April. Nach dem amtlich festgestellten Wahlergebnis, der am 6. April im 18. Hannover-

geworden. Abgesehen wird ja auch der sinnende Mensch im sonstigen Lenz an das Morgenrot der Welt erinnert, besonders am Osterfest, wo der belebende Odem Gottes alle Grüfte sprengt.

Nun wird es auch erklärlich, wie der Hase mit dem roten Ei in so nahe Beziehung gebracht wird. Der an Nachkommenchaft so reiche Hase tritt vielfach in deutschen Sagen als begleitendes Wesen hinderbringender Gottheiten auf, ja in der Gegend von Würmtingen (Schwaben) werden die neugeborenen Kinder aus dem „Hafennekt“ geholt, also gleichsam daher, wo die Osterier verhehrt liegen. Auf einem alten Wibe spielt Amor mit einem Hasen. Es ist daher wohl erklärlich, daß der Hase als vierbeiniges Symbol der Fruchtbarkeit mit dem bedeutungsvollen Ei als „Keim fortbauender Lebens“ so nahe verbunden ist, noch dazu um Ostern, wo im Wesen der Linden Kräfte die erstarrte Natur wieder befecht und befruchtet wird, und „von oben herab“ die göttliche Mahnung ertönt:

Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,  
Ihr grünen Palm- und Blätter all!  
Ihr Weiden in den Waldesgründen,  
Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
Ihr sollt es alle mitverdünden:  
Die Lieb' ist härter als der Tod!

ichen Wahlkreise stattgehabten Reichstagswahl ist die Wahl zwischen Dr. Goppe (ntl.) und Rhein (Soz.) erforderlich.

Wien, 10. April. Die Blätter melden aus Innsbruck: Die Stadt Bozen beantragt am 13. d. M. anlässlich der bundestreuen Haltung Deutschlands zu Ehren der Reichsdeutschen, die sich in Bozen-Gries aufhalten, einen Kommerz. Der Abgeordnete, Bürgermeister Berathone, hält die Forderung. Eine besondere Ehrung ist auch am 14. d. M. dem in Bozen zurückgebliebenen deutschen Kaiserpaare beabsichtigt.

Paris, 10. April. Bei dem Empfang der Abordnung der allgemeinen Vereinigung der Post- und Telegraphenbeamten, die gestern abend erfolgte, versprach Verkehrsminister Barthou, die ihm unterbreiteten Forderungen sorgfältig zu prüfen.

Paris, 10. April. Gestern fand eine Versammlung der Post- und Telegraphenbeamten statt, in welcher unter anderem die Forderung aufgestellt wurde, daß die Beamten das Recht haben sollen, von ihren Personalakten sich Abschriften zu nehmen. Eine demnächst einzuberufene Versammlung soll sich mit der Umwandlung des Allgemeinen Verbandes der Post- und Telegraphenbeamten in ein Syndikat, sowie mit der Frage der teilweisen Arbeitseinstellung am 1. Mai beschäftigen.

Paris, 10. April. Nach einer Meldung des „Matin“ aus St. Louis am Senegal haben die französischen Streitkräfte unter Führung des Befehlshabers des Postens von Kita einen großen Erfolg über die aufständischen Mauren davongetragen, welche beträchtliche Verluste erlitten und sich vollständig unterworfen.

Paris, 10. April. Über die militärischen Operationen in Mauretanien erklärte der Kolonialminister Milliere Lacroix einem Mitarbeiter des „Matin“, es handle sich nicht darum, das Adrargebiet dauernd zu erobern, sondern lediglich darum, eine Reihe von starken Postlagern zu organisieren, welche in der Lage sein sollen, dieses Gebiet von den aufständischen Mauren zu säubern und damit die Ruhe aufrecht zu erhalten.

London, 10. April. Gestern wurde der Brief veröffentlicht, den dreizehn Mitglieder des Ober- und Unterhauses am 15. März d. J. an den Premierminister Asquith gerichtet haben, in dem eine Unterdrückung über die in den letzten vierzig Jahren vorgenommenen Änderungen in der Verwaltung und in der Ausbildung der Flotte verlangt wird. In seiner Antwort versprach Asquith die sorgfältige Prüfung dieser Angelegenheit. — Ein Aufruf des Reichsflottenbundes erklärt, das Ziel Großbritanniens liege einzig und allein darin, daß das Budget vom Oberhaus abgelehnt, dadurch die Auflösung des Parlaments erzwungen und somit der unionistischen Regierung ermöglicht werde, aus Ruher zu kommen.

Washington, 10. April. Die Tarifbill ist im Repräsentantenhaus angenommen worden.

Washington, 10. April. Die Finanzkommission des Senats hat ein Amendement zur Tarifbill angenommen, wonach Bilder u. Sculpturen zollfrei eingeführt werden dürfen. Die Zölle auf Handschuhe, Strümpfe und Eisen werden erhöht, verschiedene Änderungen bezüglich der Stahlwaren — hauptsächlich Ermäßigungen — vorgenommen und die Zölle für Spielwaren auf 35 Proz. des Wertes festgesetzt.

Port Said, 10. April. Der frühere Präsident Roosevelt ist gestern hier angekommen.

Kairo, 10. April. Reuters Bureau stellt auf Grund privater Nachrichten aus Adis-Abeba fest: Die abessinische Regierung wies in ihrer Erwiderung auf den formellen Protest des französischen Gesandten gegen die Annulierung der Konvention der Eisenbahn Djibouti-Adis-Abeba darauf hin, daß sie die Annulierung als endgültig ansehen müsse, weil eine Einwilligung in die Konventionsbedingungen nicht erfolgt sei. — Eine Meldung des „Temps“ aus Djibouti besagt hierzu, daß Kaiser Menelik wieder seiner erkrankten Frau, seine freundschaftlich gesinnte Frau habe die Regierung übernommen und alle mit den Ausländern abgeschlossenen Konventionsverträge rückgängig gemacht.

Fort de France (Martinique), 10. April. Castro erhielt noch keinen offiziellen Ausweisungsbefehl und wartet ruhig in seinem Hotel die weitere Entwicklung der Dinge ab, ohne jemanden zu empfangen. Gestern äußerte Castro, es sei möglich, daß er nach St. Thomas (Dänisch-Westindien) gehe.

Aufseher, 9. April. Die Anhänger der Nationalisten plünderten gestern eine Anzahl Läden und Wofare; sie raubten dabei auch eine Menge Waren, die englischen Kaufleuten gehören. Die Geschäfte sind infolgedessen geschlossen, Handel und Wandel stoden.

### Verschiedenes.

Berlin, 10. April. Die Delegiertenversammlung der Genossenschaft der Bühnenangehörigen erklärte das Schiedsgericht für abgeklärt. Die Streitigkeiten zwischen den Direktoren und den Angehörigen entschieden nunmehr der ordentliche Richter.

Berlin, 10. April. Der Termin für den Prozeß gegen Maximilian Harden ist, wie es heißt, auf den 20. April festgesetzt worden. Die Verhandlung findet vor derselben Strafkammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Lehmann statt, die den Prozeß in erster Instanz führte.

Frankfurt, 10. April. Der schon angekündigte Besuch von städtischen Beamten, Ingenieuren usw. aus England trifft am Donnerstag hier ein. Es sind 85 Personen.

Zinsbrud, 9. April. Nachst Becona ist Graf Battisti Veronini mit dem Automobil verunglückt. Der Graf ist tot, der Chauffeur schwer verletzt.

Rom, 9. April. In einem etwa 500 Meter vom Vatikan gelegenen Gasthof ereignete sich heute vormittag eine heftige Explosion. Drei Personen wurden verletzt. Die Explosion ist auf die Herstellung von Sprengmitteln zurückzuführen, die beim Fischfang im Tiber Verwendung finden sollten.

Paris, 10. April. Der bekannte Luftschiffer Santos Dumont unternahm am Donnerstag mit seinem Einflüchler „Nelle“ bei St. Cyr in einer Höhe von 20 bis 25 m einen 2 1/2 km langen Flug. Santos Dumont, dessen Flugapparat überaus leicht gebaut und zerlegt ist, wurde von der zahlreichen Zuschauermenge bei seiner Landung begeistert begrüßt.

London, 10. April. Der Dichter Swinburne ist heute gestorben.

### Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.  
12. April. — Ostermontag.

Stadtkirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer a. D. D. Brüdner.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofdiakon Kasler.  
Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Schneider.  
Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtvicar Duham. — 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rohde.  
Gemeindehaus der Weststadt. 1/2 12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Jaeger.  
Lutherkirche: 1/2 10 Uhr: Herr Stadtvicar Roland.

### Wochengottesdienste.

Donnerstag den 15. April.  
Karl-Friedrich-Gebäudenkirche. 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtvicar Philipp.  
Dionysienhauskirche. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Söhler.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

12. April. — Ostermontag.  
Alte Friedhofskirche, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schumm.

### Katholische Stadtgemeinde.

12. April. — Ostermontag.  
St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst. — 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Herz Jesu-Andacht; nach derselben Versammlung für den christl. Mütterverein. In dieser Woche ist täglich von morgens 6 Uhr an Beichtgelegenheit.

St. Augustinuskirche. 5 Uhr 35 Minuten hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.  
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Eingemeinde. — 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 2 1/2 Uhr Osterandacht. — Die Kranken mögen diese Woche zur hl. Osterkommunion angemeldet werden. — Beginn der täglichen Frühmesse um 6 Uhr. — Von Dienstag bis Samstag täglich 9 1/2 Uhr Versammlung der Erstkommunikanten in der Kirche.  
Frauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr hl. Messe. — 2 1/2 Uhr Osterandacht. — Vom 13. bis 17. April täglich Versammlung der Erstkommunikanten in der Kirche um 1/2 10 Uhr.

St. Nikolauskirche. 9 Uhr Amt.  
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit. — 6 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Eingemeinde mit Predigt. — 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — 2 1/2 Uhr Andacht für die hl. Osterzeit.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Am Ostermontag, Ostermontag und Beichen Sonntag fällt der Gottesdienst aus.  
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 1/2 Uhr Deutsche Singmesse. — 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. — 2 Uhr Osterandacht.

### (Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

12. April. — Ostermontag.  
Auserlesenekirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Die Gottesdienste für Ostermontag befinden sich in der Beilage.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 10. April 1909.

Die gestern über den russischen Ostseeprovinzen erschienene Depression hat sich seitdem südwärts weiter bewegt und zugleich hat sie sich mehr nach Westen hin ausgedehnt; das Hochdruckgebiet hingegen, das gestern noch außer den britischen Inseln die westliche Hälfte Mitteleuropas umfaßte, hat sich auf England, Nordfrankreich und die Niederlande zurückgezogen. Im größten Teil Deutschlands war es am Morgen trüb, nur im Südwesten war es noch heiter. Bei den Färöer-Inseln ist eine weitere Depression erschienen. Wahrscheinlich wird sich die östliche Depression auch bei uns etwas geltend machen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung vorerst noch trockenes, wegen nördlicher Luftströmung aber etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. April früh:

Lugano wolkenlos 8 Grad; Biarritz wolkenlos 11 Grad; Nizza heiter 11 Grad; Triest halbbedeckt 12 Grad; Florenz wolkenlos 6 Grad; Rom wolkenlos 7 Grad; Cagliari bedeckt 13 Grad; Brindisi wolkenlos 7 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	756.8	10.7	4.4	45	NE	wolkenlos
9. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	756.6	3.7	4.0	67	"	"
9. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	754.4	17.6	3.2	21	NE	"
9. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	753.4	10.3	4.5	48	NE	"
10. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	752.6	4.3	4.5	73	NE	etwas dunstig
10. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	751.0	17.5	3.2	21	"	heiter

Höchste Temperatur am 8. April: 19.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -0.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm. Höchste Temperatur am 9. April: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. April, 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins am 9. April, früh: Schußstein in L. 1.40 m, gefallen 2 cm; Nebl 1.90 m, gestiegen 3 cm; Maxau 3.73 m, Stillstand; Mannheim 2.62 m, gefallen 8 cm.

Wasserstand des Rheins am 10. April, früh: Schußstein in L. 1.45 m, gefallen 3 cm; Nebl 1.91 m, gestiegen 1 cm; Maxau 3.75 m, gestiegen 2 cm; Mannheim 2.61 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Die Gesamtauflage der vorliegenden Nummer enthält je eine offizielle Gewinnliste der „Rheinberger Geldlotterie“ und der „20. Berliner Pferde-Lotterie“.

**Pädagogium Karlsruhe**, Kaiserstr. 241. Externat, Internat. Unterr. — Lösung der Aufgab. unter Lehreraufsicht. — Gediegene Vorbereitung zum **Einjähr.-, Primaner- und Fähnrich-Examen.** — Langjähr. Erfahr. — Beste Referenzen. — Eintritt jederzeit. — Prosp. gratis. ○○○ SCHMIDT und WIEHL, Vorstände. ○○○

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail. **Kaiserstrasse 189**, zwischen Herren- und Waldstraße. Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Raffementen, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krautwatten, Färgen. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

In tiefer Trauer teile ich mit, daß meine liebe Frau

**Marguerite Kimmig geb. Vessaz**

ganz unerwartet heute dahier sanft verschieden ist.  
Freiburg i. B., den 7. April 1909.

Namens der Familien Kimmig und Vessaz  
**Dr. Otto Kimmig, Gymnasiumsdirektor.**

Die Bestattung findet Samstag den 10. April, mittags 12 Uhr, im Krematorium zu Karlsruhe statt. Y.442

**Statt besonderer Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

**Elise Kraus**

geb. Gaetschenberger

heute mittag nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 9. April 1909.

In tiefer Trauer:

**Geheimer Rat Gustav Kraus  
Dr. med. Otto Kraus u. Familie**

Trauerhaus: Akademiestraße 63.  
Die Beerdigung findet Ostersonntag 1/2 12 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Y.448

**Ueberlingen**  
am Bodensee

Mineral- u. Seebad, klimatischer Kurort.

Alte, höchst interessante Stadt (ehemalige freie Reichsstadt) mit hervorragenden Lebenswürdigkeiten. Geschützte Lage. Reizende Spaziergänge und Ausflüge. (Zu Zeppelins Luftschiffhalle per Bahn 1/2 Stunde.) Beachtliche und waldbreiche Umgebung. Vielbesuchte und bevorzugte Sommerfrische. Staubfreie Luft. Seebäder, warme und medizinische Bäder aller Art. Dampf- und elektrische Bäder. Sonnenbäder. Angenehmer Frühjahrsaufenthalt. (Im Monat Mai rings um die Stadt reiche und herrliche Obstbaumblüte.) Uebergangsstation für alpine Kurorte. Sehr beliebter Niederlassungsort für Rentner und Pensionäre. Dampfschiffstation und Station der Bodenseegürtelbahn Radolfzell-Ueberlingen-Friedrichshafen-Lindau-(München)-Bregenz-(Zürich). Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch **Das Kur-Komitee.** Y.447

**Schwarzwaldheim Heilanstalt für Lungenkranke**  
**Schönberg (Württ. Schwarzwald).** Y.294  
Schönste, wald., geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für Herbst- u. Winterkuren. Volle sehr gute Pension inkl. Zimmer u. ärztl. Behandlung von M. 6-9. Prospekt frei durch die **Direktion**

**Nervenheilanstalt „Friedheim“, Zihlschlacht (Schweiz).**  
Eisenbahnstation: Amriswil (Kanton Thurgau).  
In ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen eingerichtet zur Aufnahme von W.452  
**Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken**  
**Morphinisten** inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. (Gegründet 1891.) Zwei Aerzte. **Besitzer und Leiter: Br. Dr. Krayenbühl.**

Mein Bureau befindet sich von heute an **Friedrichsplatz 1, parterre.**  
Karlsruhe, den 6. April 1909.  
**Dr. Moritz Straus**  
Rechtsanwalt. Y.355.2.1

Mein **Telephon** hat von heute an **Nummer 551**  
**Rechtsanwalt Dr. Wilh. Meier**  
112 Kaiserstr. 112. Y.363

*Botschaft No. 58* vorzügl. Consum Marke  
Original-Grösse **50 Stck. = Mk. 3.-**  
E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/8.

**100 Stück**  
**Kiste M. 5.<sup>80</sup>**

Über die Osterfeiertage kommt bei meinen lämtlichen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden ein vorzüglicher Stoff

**Bock-Bier**

zum Ausdiank.

**Fr. Hoepfner,**  
Brauerei

**Café - Restaurant**  
**Grüner Baum**

Neubau am Durlacher Tor.

Sehenswerte, modern und elegant eingerichtete Räume im Erd- und I. Obergeschoss.

**Spezialausschank der Brauerei Fr. Hoepfner.**

Vorzügliche helle und dunkle Biere. — Kaffee. — Reine, zum Teil selbstgezogene Weine. — Feine Küche.

**Dorfelder Billards.** Y.449

Ueber die Feiertage:  
**Künstler - Konzerte**  
von nachmitt. 4-6 Uhr und abends von 8-12 Uhr.

Osternmontag: Frühschoppenkonzert.

**Haben Sie Kinder?**

Dann verlangen Sie sofort per Postkarte vollständig kostenlos das „Preisanschreiben“ vom Verlag der „Jugend - Rundschau“ :: Karlsruhe i. Baden 58. ::

**Süddeutsche Auskunftei**  
Kaiserstraße 56  
besorgt rasch diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen S.618

**Otto Fischer**  
Grossh. Hoflieferant  
(vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telefon 270, empfiehlt: **Vollständige Betten** jeder Art und Preislage, ganze **Wäsche - Anstreichern** in vorzüglicher Ausführung.

**Patentanwaltsbureau Karlsruhe**  
**C. Kleyer,**  
Kriegstraße 77 Telephon 1303

**Gebr. Ettliger** Hoflieferanten  
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528  
**Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen**  
Grösste Auswahl. Besätzen, Stickerien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern  
Neue Abteilungen für  
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke  
: Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

**Bücher - Gesuch.**

Wir suchen zu kaufen und zahlen sehr gute Preise: Y.416

**Alte Klassiker - Ausgaben:**

Goethe, Schiller, Lessing u. aus dem Anfang des vergangenen und aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (1770 bis 1825) in Gesamt- u. Einzelausgaben, ferner alte Ausgaben von **Arnim, Brentano, Hoffmann, Bürger, Koerner, Richter, alte Almanache und Taschenbücher, Bücher mit schönen alten Kupfern und Silhouetten. Briefe und Handschriftliches von bedeutenden Männern, ferner die bei Naclot in Karlsruhe 1775 erschienenen kleinen Schriften über den jungen Werther.** Auch Exemplare aus alten Leihbibliotheken würden dienen.  
Angebote zu richten an:

Antiquariat von **A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**

**Gesucht nach Wiesbaden**

Alleinmädchen zu einzelner Dame, welches selbständig gut Kochen kann und Hausarbeit befragt, für 1. Mai. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 28 Mark. Adresse Expedition erfragen.

**Apollo - Theater**

Tel. 2042 Marienstr. 16 Dir.: Braunschweiger

Ostersonntag und Ostermontag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr sowie folgende Tage abends 8 Uhr

**Großes Weltstadt-Programm**  
Osternmontag: **Großes Frühschoppen-Konzert mit Varieté-Einlagen** (zum Ausschank kommt Seldeneck-Bockbier). Y.446

Täglich abends von 11-2 Uhr: **Cabaret Maxim**

**COLOSSEUM**

Direktion: J. Raimond. Y.387 Telephon: 1938

Oster-Sonntag den 11. April 1909: **Zwei grosse Vorstellungen**, nachm. 4 u. abends 8 Uhr mit vollständig neuem Varieté-Programm.

Spielplan für das Schlussprogramm der Saison 1908/09 vom 11.-30. April 1909:  
**Leni Bruston, Soubrette. Chung-Ling & Saro.** Japanischer Instrumental-Akt.  
**Les Romantiques, Damen-Gesangs- und Verwandlungs-Quintett. Troupe Edmondine American.**-Pantomime. **Anna Müller-Lincke,** Vortrags-Künstlerin.  
**Les trois Mereaux.** Akrobatische equilibristische Neuheit. **Drascher Duo.** Humorist. Gesangs-Duett. **Emil Buschmann,** Humorist. **Der Kinematograph.** Sensationelle Aufnahmen. — **Osternmontag 2 Vorstellungen.** —

**Bad Antogast**

**Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald.**  
500 M. ü. M. Bahnstation Oppenau. 1907 bedeut. vergrößert.  
Neuester Komfort. Zentralheizung in allen Räumen.  
Neuerbaut: Hygienisches Einfamilienhaus (D.R.P. Arch. Abel).  
In gesch., waldbereich. Gebirgslage. Ozonr., staubfr. Höhenluft. Alther. Eisen-, Magnesia- u. Natronsäuerlinge. Außer Trink- u. Bädern spezielles Heilverfahren für Magen-, Darm- und Nierenleidende. **Prosp. d. Badearzt Dr. Merk** sowie Des. Max Huber.